

Der Wolf

Wildtier des Jahres 2003

■ Der Wolf (*Canis lupus*)

Der Wolf ist eines unserer aufregendsten Wildtiere. Er ist ein ausdauernder Läufer, guter Schwimmer und streift durch ausgedehnte Gebiete weit umher. In einer Nacht kann er bis zu 100 km zurücklegen.

In der Wildnis wird der Wolf bis zu 1,20 Meter lang und etwa 8 Jahre alt. Äußerlich ähnelt er dem deutschen Schäferhund, nur hat er eine gedrungene Gestalt und einen langen buschigen Schwanz.

An der Jagd nach Nahrung ist das ganze Rudel beteiligt. Zu den Hauptbeutetieren der Wölfe gehören Elche, Hirsche, Bisons und Schafe. Gibt es kein Großwild zu jagen, begnügen sich die Wölfe auch mit Aas und Kleintieren wie Vögeln, Hasen und Bibern.

Bau des Wolfes kann eine Höhle, ein hohler Baumstamm oder ein selbst gegrabenes Erdloch sein. Im März bis Mai bringen die Weibchen (Fähen) vier bis sechs Jungen zur Welt.

■ Ökologie

Wölfe gehören zur großen Familie der *Canidea*, der außerdem noch Hunde, Schakale und Füchse angehören. Der Wolf wird von der Wissenschaft in verschiedene Unterarten eingeteilt, die sich durch Abweichungen in Größe, Fellfarbe oder Körperbau unterscheiden.

Canis lupus ist eines der anpassungsfähigsten Raubtiere der Erde. Seine vielen Unterarten bewohnen die verschiedensten Umgebungen: einsame Wälder, Gebirge, Steppen, die Arktis und Tundra.

Wölfe leben in Familienrudeln mit strenger Rangordnung. Jedes Rudel hat ein festes, mit Urin und Kot markiertes Revier. Der Leitwolf und die weitere soziale Rangfolge wird durch eine strenge Beißordnung bestimmt. Ihr hochentwickeltes Kommunikations- und Rudelverhalten, mit dem sie sich vor Feinden schützen, hat sich selbst in den kleinsten Hunderassen erhalten.

Größere Wolfsrudel leben heute nur noch in Osteuropa, Asien, Alaska und Kanada. In Westeuropa wie Italien und Spanien kommen nur noch Restpopulationen vor.

■ Wildtier des Jahres 2003

Bis heute besitzt kein anderes Raubtier einen derart schlechten Ruf wie der Wolf. Neuere wissenschaftliche Forschungen zeigen jedoch deutlich, welche wichtige Rolle der kräftige Grosswildjäger im Naturkreislauf spielt. Obgleich Wölfe gesunde, kräftige Beutetiere zu erlegen vermögen, fallen ihnen vorwiegend ältere, kranke und gebrechliche Tiere zum Opfer. Sie tragen durch diese natürliche Auslese wesentlich zur Gesunderhaltung und Bestandsregelung ihrer Beutetiere bei.

Der Mensch hat den Wolf als Nahrungskonkurrent und gefährliches Raubtier lange und intensiv bejagt. Deshalb ist er in vielen Gebieten Europas ausgerottet. Der Wolf ist heute sehr scheu und meidet menschliche Nähe, wo er nur kann.



Wolfsdenkmal in der Laußnitzer Heide
(Foto: Forstamt Ottendorf-Okrilla)

Selbst in Ländern mit großen Populationen, wie Rumänien mit etwa 3000 oder Russland mit knapp 20 000 Tieren gibt es seit über 60 Jahren keinen einzigen glaubhaft dokumentierten Angriff eines wild lebenden Wolfes auf Menschen.

■ Wölfe in Sachsen

Deutschlands einziges wildes Wolfsrudel lebt in Sachsen.

Es lebt weitgehend ungestört auf dem 35.000 Hektar großen Truppenübungsplatz "Muskauer Heide" bei Weißwasser. Bestes Zeichen dafür ist ihr Nachwuchs; Jäger bekamen die drei Welpen während einer Treibjagd zu Gesicht. Die beiden Leitwölfe sind aus Westpolen eingewandert, wo schon seit Mitte der 80er Jahre mehrere Rudel leben.

Sorge bereitet den Wildfachleuten, dass zu viel menschliches Interesse die scheuen Tiere vertreiben könnte. Doch das Gelände bietet natürlichen Schutz: Das Betreten des Truppenübungsplatzes ist streng verboten. Zudem steht das Gebiet unter Naturschutz und ist bei der EU-Kommission als Fauna-Flora-Habitat registriert.

In Mitteleuropa gilt "*Canis lupus*" seit 150 Jahren als ausgestorben. Der letzte Wolf wurde in der Laußnitzer Heide 1742 erlegt. Zu dessen Erinnerung befindet sich dort an der Staatsstrasse auch ein Wolfsdenkmal.

Das "Wildtier des Jahres" wird jährlich von der Schutzgemeinschaft Deutsches Wild gewählt. Ziel für 2003 ist es, den Wolf als wichtiges Element im Naturkreislauf zu rehabilitieren und uralte Vorurteile von der Menschen fressenden Bestie abzubauen.

Weitere Informationen und Abbildungen finden Sie auf den Internetseiten:
www.schutzgemeinschaft-deutsches-wild.de; www.wolfsmagazin.de;
www.alsa-wildlife.de;
www.tierenzyklopaedie.de.